

Paulus schreibt an die Philipper

Stille-Zeit und Liederheft

Mit Gottes Wort können wir nie genug Zeit verbringen und es immer und immer wieder lesen und studieren. Und jedes Mal wird uns Gott Neues zeigen, er wird uns an Seine unerschöpflichen Quellen führen. Bitte Gott, dass er Dich ganz persönlich in dieser Woche durch den Philipperbrief anspricht.

Dieser Brief ist so reichhaltig und vielfältig, dass wir einiges auswählen müssen und nicht auf alles eingehen können. Und wenn Dir andere Aussagen wichtig werden, die nicht erwähnt sind, schreibe Deine Gedanken einfach in den freien Raum bei "Notizen".

Es soll unser aller Wunsch sein, dass die Freude am Herrn immer mehr Raum in uns gewinnt, denn sie ist unsere Stärke (Nehemia 8, 10b)!

SONNTAG: PHIL. 1, 1-11

Paulus' Verhältnis zur Gemeinde in Philippi und sein Gebet für sie

Bereits im ersten Vers lässt Paulus die nahe Beziehung zu den Philippnern durchscheinen: Er verzichtet auf den gewichtigen Titel "Apostel", den er in anderen Briefen obenanstellt, und nennt sich demütig - auf der gleichen Stufe wie sein Schüler Timotheus - Knecht (o. Sklave) Jesu Christi.

Nicht aus natürlicher, menschlicher Zuneigung hat er ein Verlangen nach ihnen, sondern aus Liebe zu Jesus Christus.

Es ist nicht unwichtig, wie Deine Beziehung zu Deiner Gemeinde ist, die ja Dein "geistliches Zuhause" sein sollte.

Denke über Dein Verhältnis zu Deiner Gemeinde und damit zu den einzelnen Gemeindegliedern nach.
Wie kann es besser werden?

V. 3-6 Danken vor Bitten

Wofür dankt Paulus?

Wofür kannst Du danken in der Gemeinde?

Versuche, das Danken bewusster zu praktizieren!
Das Gebet ist keine fromme Pflichterfüllung, es ist ein gewaltiges Vorrecht, dass wir mit dem Schöpfer dieser Welt reden und Ihm alle unsere Anliegen anvertrauen dürfen (4,6). Darum freut sich Paulus auch (V.4b).

V. 6 zuversichtliche Einstellung

Gott hat etwas Gutes in Dich hineingelegt und will mit Dir vorwärts gehen.

Lies auch Röm. 8,28

Denke doch auch so zuversichtlich (optimistisch) von anderen Mitchristen und nicht zuletzt von Deinen Jungscharlern.

V. 9-11 Bittgebet

An Liebe fehlte es bei den Philippnern nicht, nur dass diese Liebe noch zwei Mängel hatte:

Erkenntnis (tiefe, wahre, geistliche Kenntnis)

Empfänglichkeit (Feingefühl; Wahrnehmung mit Sinn/Gefühl)

Liebe ohne Erkenntnis ist blind (Röm. 10,2), aber Erkenntnis ohne Liebe ist kalt! Blinde und unerfahrene Liebe kann nicht prüfen.

"Frucht der Gerechtigkeit" ist nur durch Jesus Christus möglich!
Er ist der 'Baum des Lebens', der 'wahre Weinstock', und Frucht wird nur von solchen Zweigen getragen, die in Ihm bleiben (vgl. Joh. 15).
Gal. 5,22

Anmerkungen:

Tag Jesu Christi

Damit ist die Wiederkunft Christi gemeint. Die Gemeinde lebt auf diesen Tag hin, sie wartet auf die Ankunft ihres Herrn (Phil. 3,20; Titus 2,13). Sie erhofft diesen Tag als das Ende all ihrer Anfechtungen, Leiden und Versuchungen (2.Thess. 1,7-10), an dem ihr grosser Widersacher vernichtet wird (2.Thess. 2,8) und alle Menschen, auch ihre Feinde, Christus als den Herrn erkennen werden (Phil. 2,10f) und an dem er den Seinen Lohn (2.Thess. 1,7) und Lob (1.Kor. 4,5) erteilen wird.

Notizen:

Ganze Hingabe an Jesus Christus

Paulus spricht hier sehr persönlich, gar nicht lehrhaft. Mit seinem Tun und seinen Erlebnissen und damit aus der praktischen Erfahrung im Leben mit Jesus lebt er uns vor, was Hingabe bedeutet. Denn Hingabe ist nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern hat sichtbare Folgen im ganzen Leben.

V. 12-14

Paulus ist keiner Möglichkeit ausgewichen, das Evangelium zu verkündigen; er braucht auch keine spezielle äussere Umstände. Das kleine Wort 'mehr' scheint zu sagen: "Im Gegensatz zu dem, was man vielleicht erwarten könnte." Die Gefangenschaft des Paulus hat, anstatt das Evangelium zu hindern, ihm vielmehr genützt. Wie sieht das in Deinem Leben aus? Weichst Du aus, wenn Du etwas von Jesus sagen könntest? Hast Du Angst, Deinen 'Ruf' aufs Spiel zu setzen, und vielleicht als religiöser Spinner abgestempelt zu werden? Es geht nun gar nicht darum, krampfhaft Zeugnis geben zu "müssen", sondern uns täglich vom Heiligen Geist führen^{lassen}, der uns Menschen in den Weg stellt und hilft, auf natürliche Weise von Jesus zu reden.

V. 14

Nicht der Anblick von Christen, die in Bequemlichkeit und Luxus leben, spornt das Herz an, Christus zu folgen, zuversichtlich zu sein und es immer mehr zu wagen, das Wort ohne Furcht den Menschen zu sagen. Nein, es ist der furchtlose Diener Christi, der bereit ist, für den Einen zu leiden; der rüttelt mein Herz auf und bringt mich dazu, zu gehen und es ebenso zu machen.

V. 15-18

Hier wird von Paulus mit grosser Offenheit eine Not ans Licht gestellt, die im Lauf der Geschichte der Gemeinde sich immer wieder gezeigt hat. Der Neid mischt sich ein - bei Predigern des Evangeliums. Wie tief wurzelt er in unserem Herzen, tiefer als manche 'grobe' Sünde. Vielleicht waren es in Rom (Paulus war ja in Rom) Männer, die sonst im Gemeindeleben im Vordergrund gestanden hatten; nun aber durch den mächtigen Einfluss eines Paulus fühlten sie sich zurückgedrängt. Da kam der Neid hoch. Wo aber Neid sich regt, gibt es notwendig Eifersüchteleien und Streit (das Wort hier für "Streit[sucht]" bedeutet auch "Parteigängertum" oder "Rivalität"). Aus dem Neid wächst die Schadenfreude. Denke darüber nach und sei ehrlich mit Dir selber: Wo ist Neid in Deinem Leben? Welche Personen beneidest Du? Bitte Gott um Aufdeckung, um Vergebung, und um Hilfe, Neid, Parteigeist, etc. mehr und mehr ablegen zu können. Wie wird nun Paulus mit diesen persönlichen Anfeindungen fertig? Die Freude, dass das Evangelium von Jesus verkündigt wird, lässt ihn über die unlauteren Motive hinwegsehen. In der Tat, die 'Freude am Herrn' war seine Stärke (vgl. Nehemia 8,10b). V. 18 dürfen wir nicht falsch verstehen, als ob Paulus meint, wenn nur überhaupt etwas von Jesus gesagt wird, was sei nicht so wichtig. Nein, es geht hier nicht um den Inhalt der Botschaft (im Gegensatz zu den Galatern), sondern um die Motive ihrer Verkündiger.

V. 20-26

Weil Paulus sich ganz von Christus bestimmen lässt und sich Ihm mit Leib und Leben hingegeben hat (In Paulus lebt nicht Paulus, sondern Christus!) und eigene Wünsche zurückstellt, ist sein Blick auch frei für den Nächsten (V.24b/25b). Es hat auf Deine Arbeit in der Jungschar einen Einfluss, wenn Du Deine Wünsche (selber möglichst viel profitieren; gross herauskommen; Bequemlichkeit; etc.) ganz in den Hintergrund stellst, um für das Kind ganz da zu sein. Welches sind Deine Wünsche, die in den Hintergrund müssen?

Trage zusammen, was Du von Paulus über ganze Hingabe an Jesus Christus lernen kannst.

Weitere Notizen:

1,27 - 2,4 Ermahnung, Trost, Ermunterung

V.27: *Lebenswandel!* vgl. 3,18

["wandelt": wörtlich "lebt als Bürger" (vgl. 3,20); "führt euren Wandel so / verhaltet euch / betragt euch"]

Nicht nur bestimmte Bereiche unseres Lebens sind gemeint, sondern das ganze Leben (Arbeit, Freizeit, überhaupt Zeit, Lektüre, Partnerschaftsfragen, etc.) soll in Übereinstimmung mit dem Evangelium sein.

feststehen: etwas an sich herankommen lassen, ohne hin- und hergerissen zu werden.

einmütig / mit einer Seele: Unter Christen ist die Einheit der Seele oder des Gemütes auch wichtig, da es ja auch unter ihnen Abneigung von Natur aus (unsympatisch) gibt.

für den Glauben an das Evangelium gemeinsam kämpfen/ringen:

Das Wort im Griechischen für "kämpfen" ist dasselbe Wort, von dem unser Wort "Athlet" herkommt. Im Zusammenhang mit V.28a sehen wir, dass es nicht um 'Angriff' auf andere geht, sondern um unerschütterliches, "athletisches" Ausharren unter den Angriffen der anderen und dem Hass der Welt.

"Gemeinsam kämpfen" erinnert uns an ein Team im Sport, das mit vereinten Kräften den Sieg erringen will.

V.28: *nicht einschüchtern lassen:* hängt stark mit Menschenfurcht zusammen; oder plötzliches Ändern einer Situation.

V.29: Leiden ist ein Gnade!

V.1-2: *Einheit* ist nur möglich, wenn die Eigenschaften in V.1 vorhanden sind.

V.3-4: *Demut und Dienstgesinnung!* Demut = Mut zum dienen

Halte nicht so viel von Dir selber und nimm Dich nicht so wichtig; richte dein Augenmerk vielmehr auf den anderen. Dienen ist sehr praktisch (nicht theoretisch)!

Versuche das, was Gott Dir in diesen Versen gezeigt hat, bereits in diesem Kurs in die Praxis umzusetzen!

2, 5-11 Jesus Christus, unser vollkommenes Vorbild

Anschliessend an die vorhergehenden Verse, wo wir zur Demut und zum Dienen aufgerufen sind, stellt uns Paulus d e n hin, welcher dies bis ins Letzte vorgelebt hat: Jesus Christus; und er fordert uns auf, Seine Gesinnung, Seinen Gehorsam uns zu eigen zu machen. Wir können sieben Stufen der Erniedrigung erkennen, die Er für uns hinabgegangen ist:

1. Er entäusserte sich selbst (machte sich leer, d.h. er entkleidete sich der sichtbaren Herrlichkeit).
2. Er nahm die Gestalt eines Knechtes (Sklaven) an ; damit war er völlig rechtlos.
3. Er wurde den Menschen ähnlich (er war Gott und Mensch zugleich)
4. Er wurde in seinem Aussehen wie ein Mensch gefunden.
5. Er erniedrigte sich selbst.
6. Er war gehorsam bis zum Tod.
7. Bis zum Kreuzestod.

Ab V.9 ist die grosse Wende: d a r u m (weil Jesus gehorsam war) hat ihn Gott erhöht und ihm alle Macht übergeben.

Lies diese Verse 5-11 immer wieder betend durch und versuche, sie auswendig zu lernen (zuhause).

V.13

Sicher hast Du Dir aus diesem heutigen Abschnitt einiges zu Herzen genommen ; vielleicht denkst Du, das sei so viel, da bin ich noch weit weg davon. So will Dir dieser Vers Mut machen. Nicht, dass Du nun in den Lehnstuhl liegen kannst und denken: "Gott macht ja schon alles". Gott will Dir sagen, dass Du es nicht aus eigener Anstrengung heraus tun ("basteln") musst.

Du darfst Dich an Seine Stärke wenden, damit sie Dich willig macht und Dich auch dazu bringt, das zu tun, wozu sie Dich willig gemacht hat.

Anmerkungen:

V.12 "schaffet, dass ihr selig werdet / erwirket eure Rettung" meint nicht, dass wir etwas tun (arbeiten) müssen, um gerettet zu werden (Werkgerechtigkeit). Wir sind gerettet durch das Blut Jesu Christi und zwar aus Gnaden (Eph. 2,8+9).

Die Uebertragung "Hoffnung für alle" gibt diesen Vers verständlich wieder:

"Ihr seid gerettet, und das soll sich in eurem Leben zeigen. Deshalb lebt nun auch in Ehrfurcht vor Gott und in ganzer Hingabe an ihn."

Notizen:

V. 14-16

Es kommt immer wieder vor, dass wir bei der kleinsten Belastung oder Unannehmlichkeit zu murren beginnen oder "aufmüpfig" werden. Wie schnell sind auch Bedenken/Zweifel und Kritikgeist da.

Auch wenn Dir das oft gar nicht bewusst ist (weil es eben schon eine richtige Gewohnheit ist), ist es Sünde vor Gott, die bekennt und abgelegt werden muss.

Wenn wir uns bewusster wären, dass wir eigentlich 'unter einem verdrehten und verkehrten Geschlecht' leben, würden wir uns viel weniger der Welt anpassen. (Zum überlegen: Wo geschieht bei mir Anpassung?) Siehe auch 1. Joh. 2,15; Was heisst das konkret, "die Welt liebhaben"?

Es steht hier nicht: "Ihr sollt scheinen", sondern "ihr scheint als Lichter in der Welt" (vgl. Matth. 5,14-16). Du bist ein Licht in dieser Welt! Es ist nur eine Frage des Standortes dieses Lichtes.

Zum 'Licht-in-der-Welt-sein' gehört "das Festhalten am Wort des Lebens" = Gottes Wort im Herzen haben.

V. 17-18

Wie auch das chinesische Schriftzeichen für "Freude" uns sagt, finden wir wahre Freude nur in wahrer Hingabe; denn dieses Schriftzeichen zeigt, dass dann, wenn ich mich selbst und alles, was ich habe, als lebendiges Opfer auf den Altar gebe, ich wahre Freude habe.



V. 19-30 Die Mitarbeiter Timotheus und Epaphroditus

Was zeichnet einen Mitarbeiter aus?

1. Seine Gesinnung, die wie bei Paulus ganz auf das Evangelium ausgerichtet ist. (20)
2. Redlichkeit, Herzlichkeit, Aufrichtigkeit. (20)
3. Sorge für den Anderen. (20)
4. Sucht nicht eigene Vorteile, sondern das, was zum Bau des Reiches Gottes dient. (21)
5. Kann sich in ein Team einfügen, um gemeinsam zu dienen. (22)
6. Ist bereit zu helfen und anzupacken (25)
[Epaphroditus wurde von den Philippnern zu Paulus gesandt, um ihm die Gabe zu übergeben]
7. Ist von ganzem Herzen bei der Sache, mit Anteilnahme an Freud und Leid. (26)
8. Ist sozusagen mit "Leib und Seele" bereit zum Dienst. (30)

Wie sieht D e i n e Mitarbeit in der Jungschar aus?

Anmerkungen:

Timotheus

ist ein sehr ermutigendes Beispiel für junge Gläubige heute. Er war jung, körperlich nicht besonders kräftig, und wahrscheinlich wusste er, was es war, geschmäht zu werden. Von Natur aus scheint er ängstlich gewesen zu sein und manchmal auch sehr mutlos. Er kannte die Versuchung, feige zu sein (2.Tim. 1,7).

Aber es gibt wenige Mitarbeiter, die Paulus so auszeichnete wie ihn. Timotheus war mit Paulus sicherlich schon in Philippi, Thessalonich, Beröa, Korinth, Milet und zweifellos auch an anderen Orten gewesen. Er war mit Paulus beim Schreiben von sechs Briefen beteiligt; ausserdem haben wir zwei Briefe, die an ihn geschrieben sind.

Wir wissen, dass er um Christi willen im Gefängnis gewesen und wieder freigelassen worden war (Hebr. 13,23).

Lies doch einmal in Deiner Stillen Zeit die beiden Timotheusbriefe durch.

Epaphroditus

Ueber ihn wissen wir nur, was hier im Philipperbrief steht (2,25-30;4,18).

Notizen:

DONNERSTAG: PHIL. 3, 1 - 14

V. 2

Der sonst so weiche und milde Ton des Paulus wird hier streng und hart, ist aber durch die Gefahr gerechtfertigt.
Es ist nicht unbedeutend, wenn Paulus immer wieder zur Wachsamkeit aufruft in seinen Briefen!

V. 3-6

Es schien einige Irrlehrer zu haben, die das Schwergewicht auf Abstammung und Beschneidung legten ("auf Fleisch vertrauen"). Paulus, der ja Grund genug gehabt hätte, mit seiner einwandfreien Abstammung, Beschneidung und Eifer zu prahlen, weist ganz klar auf den Grund unseres "Prahlers" hin.

V. 7-10

Paulus warf a l l e s weg, als er den Herrn der Herrlichkeit erkannte: Bevorzugte Stellung, Wohlstand, Bequemlichkeiten, Ansehen, Interessen und was für einen solchen Mann noch mehr bedeutete, alle seine religiösen Vorzüge, die er durch Geburt und durch Anstrengung erlangt hatte: Hoffnungen, sein Rang und alles das, worauf er sein Vertrauen gesetzt hatte.

Wenn wir unsere Augen mehr auf Jesus Christus richten würden, wären wir nicht auch mehr bereit, viele der Dinge wegzuzwerfen, die uns jetzt niederziehen?

V.9: Das chinesische Zeichen für "gerecht" hat eine biblische Wahrheit enthalten: Oben steht das Zeichen für "Lamm" und darunter das für "ich" oder "mich". So bin ich völlig bedeckt durch das Lamm, und wenn Gott niedersieht auf mich, sieht er allein das Lamm - das fehlerlose Lamm.

Lamm

mich

V. 12-14

Paulus hat das Ziel noch nicht erreicht, er ist noch auf dem Weg (vgl. 1.Kor. 9,24) dahin.
Wir alle befinden uns auf einem lebenslangen "Weg". Wie sollst Du Dich auf diesem Weg verhalten? (Werde auch konkret!)

Wenn wir vom Ziel her leben, hat diese Blickrichtung Auswirkungen auf die ganze Lebensgestaltung. Das Ziel, das Gott mit uns hat, ist, dass wir in völliger Gemeinschaft mit Ihm leben. Gott sagt uns in seinem Wort, dass diese Welt vergehen wird (Matth. 24,35; 1. Joh. 2,17), allein das Reich Gottes ist von ewigem Bestand. Die Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater soll unser Verhalten bestimmen.

Anmerkungen:

"Gebt acht!" oder "sehet zu!" ("Hütet euch" ungenau übersetzt) verwendet Paulus öfter als warnender Zuruf: 1. Kor. 10,12; Gal. 5, 15; Kol. 2,8

"Hunde": Der Hund ist im alten Orient nicht der treue und geliebte Begleiter des Menschen, sondern ein halbwildes Tier, das in Rudeln umherschweift und kläffend nach Beute stöbert. Bei den Juden ist er ein verachtetes, unreines Tier.

Hier meint Paulus damit die Irrlehrer (mit jüdischem Hintergrund).

Notizen:

FREITAG: PHIL. 3,15 - 4,5

V. 15-16

Das ist ein wichtiges Wort auch für uns. Es gibt neben den grossen und notwendigen Hauptlinien der Schrift ("nach derselben Richtschnur wandeln") manche biblischen Erkenntnisse, die wir keinem aufdrängen wollen. Ist das, was wir erkannt haben, wirklich biblisch, wirklich göttliche Wahrheit und Weisung, so wird Gott es dem anderen zu seiner Zeit schon auf tun ("offenbaren" vgl. Eph.1,17). Wir dürfen einander Freiheit lassen und dadurch unnötige Spaltungen und Trennungen vermeiden.

V. 17-19

Wer sind Deine Vorbilder?

Du darfst und sollst Vorbilder haben, die Dich anspornen, im Glauben vorwärts zu gehen. (s. auch 1,14)

Vergiss auch nicht, dass Du als Jungscharleiter von Deinen Jungschärlern als Vorbild genommen wirst, ob Du nun ein Vor-bild(ner) bist oder nicht! Nicht nur Deine Worte, auch Dein Verhalten beeinflusst ein Stück weit Deine JS-ler.

Ueberdenke doch einmal bewusst Dein Verhalten im Blick auf Deine "Vorbildner"-Tätigkeit (die sich nicht nur auf die Dauer des Jungschar-Nachmittags erstreckt ...)! (echte)

Wenn Kinder Vorbilder in ihrem Leben haben, müssen sie nicht nach "Vorbilder" (Idolen - kommt aus dem Griech., heisst eigentl. "Götzenbild") suchen, die in einer anderen Welt leben.

V. 20

Römische Kolonien wie die Stadt Philippi eine war, wahrten ihre Privilegien eifersüchtig und suchten jede Handlung zu unterbinden, die sie in Rom in Ungnade bringen könnte.

Paulus mag diese Empfindung gekannt haben, als er diesen Vers schrieb, als wolle er zum Ausdruck bringen, dass sie geistlich ebenso sehr ein Teil der himmlischen Stadt seien wie sie politisch an Rom gebunden waren. Ist das nicht eine wunderbare Tatsache, als wiedergeborener Christ Bürger des Himmels zu sein!

Freuet euch allezeit! (V. 4-5) Allezeit?

Und bei Traurigkeiten, Schmerz, etc., wie sieht das aus, überfordert uns Paulus hier nicht etwas?

Wenn wir darüber nachdenken, sehen wir, dass Paulus recht hat, wir haben wirklich Grund genug, uns jederzeit im Herrn zu freuen, denn Seine Gnade und Liebe ist auch jederzeit gültig, egal wie wir fühlen und empfinden; gerade in traurigen und schweren Situationen ist er gegenwärtig und will sich um uns kümmern.

Aber eben, automatisch geht es nicht, es ist auch hier ein Einüben und sich täglich bewusst machen.

Schreibe Gründe auf, über die Du Dich täglich (allezeit) freuen kannst:

Wahre Freude schafft wahre Sanftmut (Freundlichkeit+Lindigkeit+Güte) gegen den Nächsten und begründete Sorglosigkeit im eigenen Leben (V.6). Es sagte einmal einer: "Demut wird niemals einen Anstoss geben. Sanftmut wird niemals Anstoss nehmen." Sanftmut durch die Tat kundwerden lassen, auch bösen und ungerechten Menschen (2,15), damit sie gewonnen werden.

Anmerkungen:

V.15 "vollkommen"

wie es in der Bibel von Menschen gebraucht wird, bezieht sich nicht auf sündlose Vollkommenheit (vgl. versch. Personen, die im AT als "vollkommen"/"rechtschaffen" bezeichnet werden, z.B. in 1.Kö.15,14).

Notizen:

SAMSTAG: PHIL. 4, 6-23

Lernen und Ueben

V. 6-7 Um nichts sorgen

Lies Matth. 6, 25-34

Schreibe auf, was Dir Sorge macht oder Sorge machen könnte:
(z.B. Beruf, den richtigen Partner finden, Zukunft ...)

Befolge nun ganz einfach das, was in Vers 6 steht und lass Deine Anliegen vor Gott kundwerden!
Vergiss nicht ob allen Gebetsanliegen Gott zu danken.
Du darfst auch mit den kleinsten Anliegen zu Gott kommen; nicht um das Geringste sollst Du Dich sorgen!
Es liegt wirklich eine Verheissung darauf.

V. 8 Nachdenken

Hast Du schon einmal bewusst über diese Dinge nachgedacht?

- Ist das, was Du redest, auch wahr?
- Bereitest Dein Tun Gott Ehre?
- Bist Du andern gegenüber gerecht, auch wenn sie Dir nicht so sympathisch sind?
- Wie sehen Deine Gedanken aus?
- Wie ist Dein Umgang mit anderen Menschen?
- Wie redest Du über abwesende Menschen?
- Wie kannst Du Gott mehr loben?

V.9-13

Du hast in diesem Kurs sicher viele Anstösse bekommen, sei es für Dein geistliches Leben oder ganz praktisch für die Jungschar, hast gelernt, empfangen, gehört und gesehen. Nun liegt es an Dir, "zu tun", in die Praxis umzusetzen, weiterzulernen. Gott wird Dich dabei begleiten. Paulus musste auch lernen und üben; er war sicher nicht in jeder Lage von Anfang an gewappnet.
Und doch war es nicht allein sein Verdienst, seine Anstrengung, mit jeder Lage fertig zu werden. Jesus Christus hat ihn immer wieder gestärkt.

Wir alle sind Lernende, wir haben nie ausgelernt.

Anmerkung:

V.15: Wie sieht das bei Dir aus? Gehörst Du auch zu den Christen, die dauernd unzufrieden sind?

1 WOHL DEM, DER NICHT WANDELT

Text: Psalm 110:3
Melodie: Peter Schödl

(Wohl dem, der nicht wandelt...)
Frauen / Wiederholung: Adunas (oder andere Gruppe)

Dm

Wohl dem, der nicht wandelt, Wohl dem, der nicht

voll dem, der nicht wandelt im Rat des Gott-les - sen

Gm A+ Dm

wandelt im Rat des Gott-les - sen

der ist wie ein Baum gepflanzt an den

C7 F C7

der ist wie ein Baum, gepflanzt an den

Wasser - sä - chen, sä - chen, der sei - ne

F C7 F C7 F Bb

Wasser - sä - chen, sä - chen, der sei - ne

Frucht bringt zu seiner Zeit und seine

F Bb Bb

Frucht bringt zu seiner Zeit und seine

Blätter verwelken nicht, verwelken nicht.

F C7 F C7 F

Blätter verwelken nicht, verwelken nicht.

* - * = Entsprechend diesen kugelförmigen Klatschen
-16- (falls zu schwierig, durch Gehör auf Tabstühle 2+4)

2 WIR WERDEN SEIN WIE TRÄUMENDE

Refr.: Wir werden sein wie Träumende, die noch nicht fassen, was sie sehn. Wir werden lachen und glücklich sein, wenn wir vor Jesus stehn.

Du sollst nicht müde werden, selbst wenn das Licht auf Erden allmählich zu verlöschen scheint. Denn über Hass und Kriegen, wird Gottes Zukunft siegen und wenn sein grosser Tag erscheint:

Willst du den Mut verlieren? Willst du schon resignieren, weil es nichts mehr zu hoffen gibt? Du sollst nicht sinnlos enden. Gott will dein Leben wenden, weil er dich ja unendlich liebt.

Drum lass die Traurigkeiten, lass dich zur Freude leiten. Bald wirst du sehn! Das Fest beginnt. Auch du bist eingeladen. Dann heilt Gott allen Schaden. Ein neues Lied wird angestimmt.

3 MEINE ZEIT

Refr.: Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu gross.

Mutlos frag ich: Was wird morgen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.

Vater, du wirst bei mir sein.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich. Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei! Führe du mich Schritt für Schritt.

Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.
 Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.
 Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
 und ich frag, wo sie geblieben sind.

④ DU ZIEHST MIT UNS

Du ziehst mit uns alle Strassen, gehst mit uns den Weg voran. Durch Gefahr und Schwierigkeiten brichst du, Jesus, uns die Bahn.

Und wir werden es erreichen, das von dir gestellte Ziel. Finsternisse müssen weichen, weil der höchste Herr es will.

Sollten wir denn nun verzagen,
 wenn uns Schuld und Kummer drückt?
 Sollten wir nicht noch mehr wagen,
 wenn der Herr uns weiterschickt?
 Jesus, dir ist Macht gegeben
 über Erd und Himmelszelt.
 Du bist ja der starke Helfer,
 der uns fest umschlossen hält.

Ja, Herr Jesus, Weltenherrscher,
 wir vertrauen dir allein.
 Leib und Leben - was wir haben -
 nimm es hin, denn es ist dein!
 Mit dir woll'n wir weiterkämpfen
 und zerschlagen Satans Macht.
 Nichts soll unsern Eifer dämpfen:
 Jesus hat uns Sieg gebracht!

⑤ SINGET DEM HERRN

Singet dem Herrn, lobsinget seinem Nam'!
 Singet dem Herrn, lobsinget seinem Nam'!
 Macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt,
 macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt,
 macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt,
 sein Nam' heisst Herr!

Und frohlocket vor Ihm, und frohlocket vor Ihm,
 und frohlocket, frohlocket vor Ihm.
 Und frohlocket vor Ihm, und frohlocket vor Ihm,
 und frohlocket, frohlocket vor Ihm.

⑥ NIMM EIN DAS GUTE LAND

Nimm ein, nimm ein das gute Land das Gott dir gibt.
 Nimm ein, nimm ein das gute Land das Gott dir gibt.
 Und lass dein Leben vor ihm sein so angenehm, dass
 der Herr sich dran freut. 2x
 Lass mich sein ein Bote deines Friedens, lass mich
 sein ein Bote deines Friedens, dass die Welt in mir
 die Liebe Gottes sieht.
 Nimm ein

7 KOMMT UND LASST UNS ZIEH'N

Kommt und lasst uns ziehn hinauf zum Berge unsres
Herrn, zum Hause Gottes lasst uns gehn. 2x
Und Er wird uns Seine Wahrheit lehr'n,
und wir werden Seine Wege gehn, und Weisung
wird ausgeh'n von Zion und das Wort unsres
Herrn von Jerusalem.

8 JE NE SAIS PAS

Je ne sais pas, comme il le faut
chanter la joie, qui est en moi,
je ne sais pas, comme il le faut
exprimer la joie, qui vient de toi.

Je veux chanter, mais ne sais pas,
je veux chanter, mais ne peux pas,
je veux chanter, mais n'ose pas;
il est mort sur Golgatha.

Il m'a donné plus que la vie,
c'est pourquoi je chante aujourd'hui.
Il m'a donné plus que la vie,
c'est pourquoi je veux être pour lui.

On l'a cloué, il n'a rien dit,
on l'a percé, il n'a rien dit,
on l'a joué, il n'a rien dit,
Sans un mot, sa tête il a penché,
et au ciel, pour nous il est monté.

Pourquoi pleurer et lamenter?
Christ reviendra, et ce jour-là,
il étendra ses deux grands bras,
et au ciel il nous emportera,
et au ciel il nous emportera!

(Traditional)

-20-

9 LA VERITE, LE CHEMIN, LA VIE

Né de la poussière et d'éternité j'ai vu la lumière
elle m'a racheté et, le coeur avide de vraie liberté,
j'ai suivi ce guide nommé vérité. Il est la vérité,
le chemin et la vie, on ne vient au père que par lui.

Ton regard s'étonne. Tu ne comprends pas:
Un roi qui pardonne, ça n'existe pas,
un roi qui s'incline devant ses sujets,
couronné d'épines à toi de juger.

10 A TOI LA GLOIRE

A toi la gloire, o ressuscité! A toi la victoire
pour l'éternité! Brillant de lumière, l'ange est
descendu, il roule la pierre du tombeau vaincu.

Vois-le paraître: C'est lui, c'est Jésus,
ton saveur, ton maître! Oh! Ne doute plus!
Sois dans l'allégresse, peuple du Seigneur,
et redis sans cesse que Christ est vainqueur.

Craindre-je encore? Il vit à jamais,
celui que j'adore, le prince de la paix
il est ma victoire, mon puissant soutien,
ma vie et ma gloire: non, je ne crains rien.

-21-

11 HERR, DU GIBST UNS HOFFNUNG

Herr, du gibst uns Hoffnung, du änderst unser Leben.
Grosses wird gross, Kleines wird klein.
Du willst uns gestalten, uns Geist und Leben geben.
Herr, wir brauchen dich;
Du lässt uns nicht allein.

Du weisst, wie oft wir mutlos sind, wie die Angst
gewinnt und uns jede Hoffnung nehmen will.
Doch deine Liebe ist so gross und lässt uns nicht
los. Bei dir werden alle Aengste still.

Wir sind gefangen in der Welt, halten was nicht hält
und begreifen nicht, wie gross du bist.
dass du dich Herr und König nennst, und dass du uns
kennst,
dass dein Plan für uns schon fertig ist.

Wie oft verträumen wir die Zeit und sind nicht bereit
als Gesandte in die Welt zu gehn.
Herr, der du deine Kraft verheisst:
Füll uns mit dem Geist, lass ihn neu durch unser
Leben wehn.

12 JESUS M'A DONNE LA LIBERTE

Jesus m'a donne la liberte et Il m'a rachete,
en mourant sur la croix. Jesus m'a donne la liberte,
Gloire à Dieu! C'est pour-quoi je veux chanter,
C'est pour-quoi je veux chanter, Mes peches sont
par donnees, ma vie a change; c'est pour-quoi je
veux chanter.

13 VON GUTEN MAECHTEN WUNDERBAR

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Refr.: Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns bereitet hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern,
des Leids gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder Lobgesang.

Dietrich Bonhoeffer